

XXIV. Jahresbericht

über das

mit Realabteilungen verbundene

städtische Progymnasium

zu

Schlawe

für das Schuljahr 1895-96.

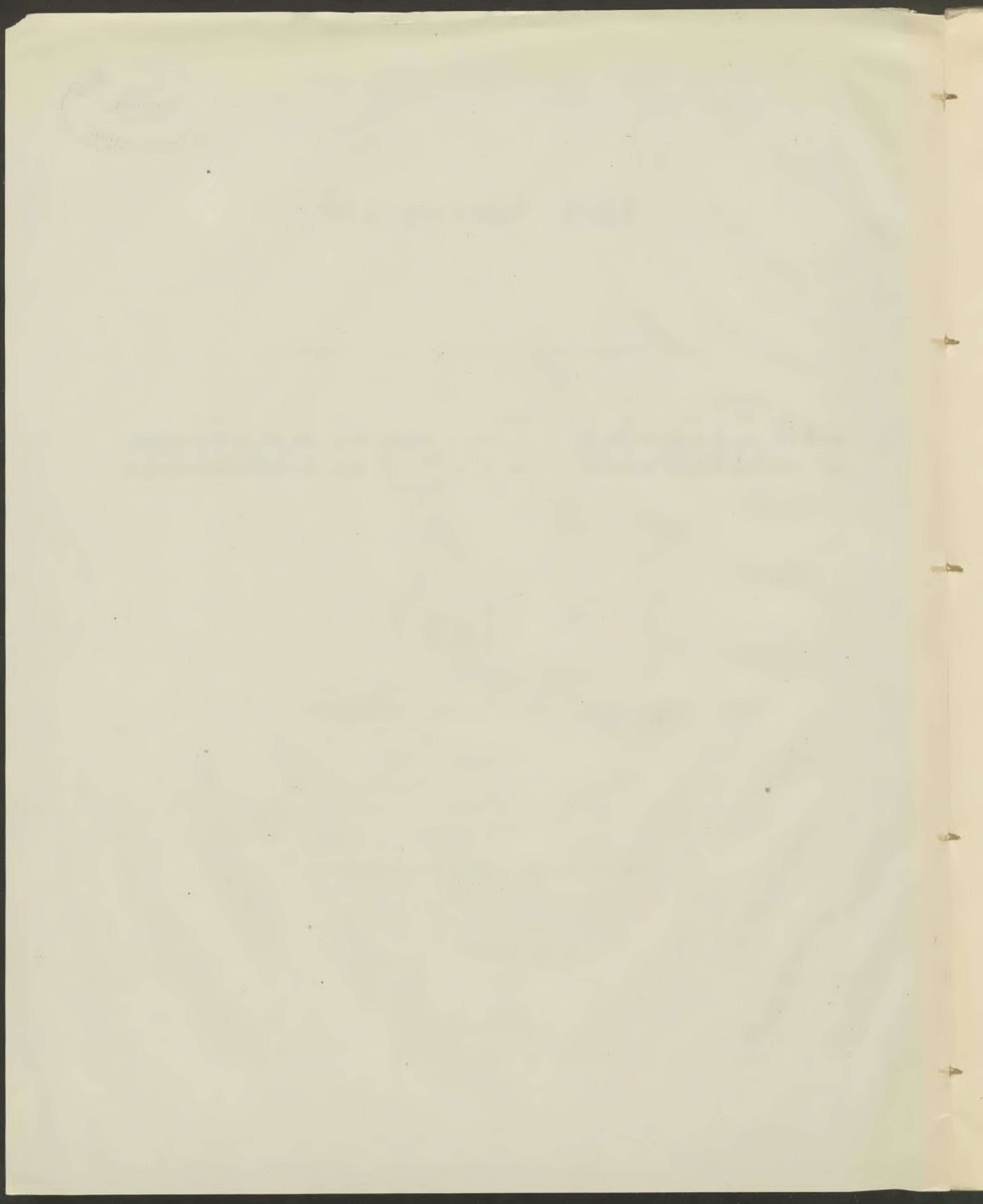
Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

1896. Prog. № 144.

Schlawe.

Druck von H. Moldenhauer & Sohn.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.*

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Progymnasium.								Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	VI	V	IV	III b g***	III b r	III a ***g	III a r	II b		3	2	1	
Religion	3	2	2	2		2		2	13	2	4	4	4
Deutsch und	3	2	3	2		2		3	17	6**	6	6+1	13
Geschichtserzählungen	1	1	—	—		—		—		—	—	—	—
Lateinisch	8	8	7	7		7		7	44	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	—	6	—	6	18	—	—	—	—
Französisch	—	—	4	3		3		3	13	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	4	—	4	—	8	—	—	—	—
Geschichte	—	—	2	2		2		2	8	—	—	—	—
Erdkunde	2	2	2	1		1		1	9	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3		3		4	22	—	4	4+1	5
Kaufmännisches Rechnen	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—	—	—	8	—	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2		2	4	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4
Zeichnen	—	2	2	2		2		2	10	—	—	—	—
Singen	2	1+1	2	2		2		2	6	2	2	2	2
Turnen	3	3	3	3		3		3	9	—	—	—	—
Zusammen	30	30	33	35		35		35 (2)	197	14	20	22	28

1. Progymnasien sind gymnasiale Lehranstalten, welche bis Obersekunda den Lehrplan der Gymnasien zur Ausführung bringen. Ihr Lehrziel ist die Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums. Für diejenigen Schüler, welche in einen Beruf eintreten, gewährt das Reifezeugnis dieselben Berechtigungen wie das bisherige Primanerzeugnis.
2. Am Zeichnen müssen von V—IIIa alle Schüler teilnehmen; für IIb ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt von demselben aber nur am Schluss eines Halbjahres gestattet.
3. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie bei VI und V vorbehalten, auch von VI—IIb zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.
4. Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

*) Nach den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892.
**) Die 3. Abteilung hat täglich für sich allein 1 Stunde Deutsch und Rechnen.
***) g bezeichnet die Gymnasial-, r die Realabteilungen.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr.

No.	Lehrer	Ordinariat	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule mit 3 Abteilungen	Sa.
1.	Krösing, Direktor	IIb.	3 Deutsch 2 Homer 3 Französ.			4 Französ. 2 Gesch.				14
2.	Hoffmann, Oberlehrer	IIIa.	2 Religion 7 Latein	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein						20
3.	Stippe, Oberlehrer			2 Physik 3 Französ.	4 Engl.	4 Mathem. 2 Naturbeschr. 2 Erdk.		4 Rechnen 2 Naturbeschr.		23
4.	Dr. Matthias, Oberlehrer	IIIb.	4 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen (IIb. u. IIIa.)	2 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein 1 Erdk.					22
5.	Knuth, Oberlehrer	IV.			3 Französ. 6 Griech.	2 Religion 7 Latein 3 Deutsch	2 Erdk.			23
6.	Dr. Schönemann, Oberlehrer	V.		6 Griech. 4 Engl. 1 Erdk.			3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein			22
7.	Fauser, wissensch. Hilfslehrer		4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Rechnen	3 Math. 2 Rechnen 2 Naturbeschr.		4 Rechnen 2 Naturbeschr.			24
8.	Dr. Klaje, wissensch. Hilfslehrer	VI.			2 Religion 2 Gesch. 3 Turnen (IIIb. u. IV.)		2 Religion 3 Turnen (V. u. VI.)	4 Deutsch 8 Latein		24
9.	Wangerin, Lehrer am Progymnasium		2 Zeichn. 2 Chorgesang (IIb.–IV.)	1 Zeichn. 1 Zeichn. r. 1 Zeichn. g.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Singen 2 Schreib.	Abt. 1—3 4 Schreib. 2 Singen	27
10.	Fromm, Vorschullehrer	Vorschule						3 Religion 2 Erdk.	Abt. 1—3 Lesen, Schreib., Rechnen 6 „ 1—3 Religion 2 „ 1—2 Religion 2 „ 1—2 Deutsch 6 „ 1—2 Rechnen 4 „ 1 Deutsch 1 „ 1 Rechnen 1	27

im Winterhalbjahr.

No.	Lehrer	Ordinariat	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule mit 3 Abteilungen	Sa.
1.	Krösing, Direktor	IIb.	3 Deutsch 2 Homer 3 Französ.			4 Französ. 2 Gesch.				14
2.	Hoffmann, Oberlehrer	IIIa.	2 Religion 7 Latein	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein						20
3.	Stippe, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	2 Physik 3 Französ.	4 Engl.	4 Math. 2 Naturbeschr. 2 Erdk.				23
4.	Dr. Matthias Oberlehrer	IIIb.	4 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen (IIb. u. IIIa.)	2 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein 1 Erdk.					22
5.	Knuth, Oberlehrer	IV.			6 Griech. 3 Französ.	2 Religion 7 Latein 3 Deutsch	2 Erdk.			23
6.	Dr. Schönemann, Oberlehrer	V.		6 Griech. 4 Engl. 1 Erdk.			3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein			22
7.	Horn, wissensch. Hilfslehrer			3 Math. 2 Rechnen	3 Math. 2 Rechnen 2 Naturbeschr.		4 Rechnen 2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.		24
8.	Dr. Klaje, wissensch. Hilfslehrer	VI.			2 Religion 2 Gesch. 3 Turnen (IIIb. u. IV.)		2 Religion 3 Turnen (V. u. VI.)	4 Deutsch 8 Latein		24
9.	Wangerin, Lehrer am Progymnasium		2 Zeichn. 2 Chorgesang (IIb.–IV.)	1 Zeichn. 1 Zeichn. r. 1 Zeichn. g.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	Abt. 1—3 4 Schreib. 2 Singen	27
10.	Fromm, Vorschullehrer	Vorschule						3 Religion 2 Erdk.	Abt. 1—3 Lesen, Schreib., Rechnen 6 „ 1—3 Religion 2 „ 1—2 Religion 2 „ 1—2 Deutsch 6 „ 1—2 Rechnen 4 „ 1 Deutsch 1 „ 1 Rechnen 1	27

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Sekunda.

Ordinarius der Direktor.

1. Religion: Gelesen ausgewählte Abschnitte aus dem Alten Testament, besonders den Propheten. Reich Gottes nach den Gleichnissen und der Bergpredigt. Marcus-Evangelium. Galaterbrief mit Auswahl. Einige Hauptpunkte aus der Kirchengeschichte. Lernaufgaben der früheren Klassen wiederholt. 2 Std. — Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Bibel. Griech. N. T. 80 Kirchenlieder. Hoffmann.

2. Deutsch: Gelesen Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Gedichte (Auswahl). Merkenswerte Stellen gelernt. Übungen im Sammeln, Ordnen und Verknüpfen der Gedanken. Übersichten aus der Poetik und Metrik. Freie Vorträge der Schüler. Vierteljährliche freie Niederschriften. 3 Std. Krösing.

   Aufsätze: 1. Die Vorgeschichte Tellheims nach Lessings Minna von Barnhelm. — 2 Tellheim und Riccaut de la Marlinière. Ein Vergleich. — 3. Die Lebensgeschichte des Löwenwirtes. — 4. Inwiefern kann Hermann das Vorbild eines deutschen Jünglings genannt werden? (Klassenarbeit.) — 5. Wodurch erhielt sich bei den Griechen das Gefühl der Gemeinsamkeit wach? — 6. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 7. Wie büsst die Jungfrau von Orleans ihre Schuld? — 8. Die Schatten- und Lichtseiten Karls VII. nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.) — 9. Das Wirken der Götter im V. Gesange der Odyssee. — 10. Weshalb braucht Deutschland Kolonien? —

   Zur Reifeprüfung 1. Ostern 1895: Unter welchen Einflüssen kommt Johanna d'Arc dazu, für ihr Vaterland in den Kampf zu ziehen? — 2. Michaelis 1885: Inwiefern ist die Begründung der deutschen Kraft und Einheit seit Jahrhunderten ein Werk der Hohenzollern?

3. Lateinisch: Cicero in Cat. or. I. u. II. Livius, Auswahl aus dem 22. B., Ovid, Ceres u. Proserpina, Phaëthon, Vergil, Auswahl aus dem 1.—4. B. Einzelne wichtige Stellen, besonders Gleichnisse gelernt. In der Grammatik Wiederholungen und Ergänzungen; gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lat. im Anschluss an die Prosalektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in der Klasse zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich deutsche Niederschriften. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Hoffmann.

4. Griechisch: Xen. Anab. III.—VII. B. mit Auswahl; Abschnitte aus Hell. II. B. Die Syntax des Nomens und die hauptsächlichsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich deutsche Niederschriften. 7 Std. Matthias.
   Auswahl aus Homers Odyssee 1—12. Passende Stellen gelernt. 2 Std. Odyssee von Dindorf-Hentze. Krösing.

5. Französisch: Guizot, Récits historiques II. (Velhagen und Klasing), und aus Daudet, Lettres de mon moulin und contes choisis. Einzelne Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, mit Bezug auf Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik nach Massgabe der Lektüre, bes. Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Präpositionen, Artikel, Pronomen. Schriftliche Arbeiten 14tägig, Übersetzungen ins Franz. und freie Arbeiten. Vierteljährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung in der Klasse. 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. Velhagen und Klasing Prosateurs français. Krösing.

6. Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Vierteljährlich Niederschriften. 2 Std. Eckertz. Putzgers histor. Atlas. Matthias.

7. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Vierteljährliche Niederschriften. 1 Std. Matthias.

8. Mathematik: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalten. Schriftliche Arbeiten 14tägig. 4 Std. Kambly, Bardey. Im Sommer Fauser, im Winter Stippe,

Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1895:

1. Eine Zahl besteht aus drei Ziffern. Bringt man die Ziffern in die entgegengesetzte Reihenfolge, so wird die Zahl $1^3/_4$ mal so gross. Die Quersumme der Zahl ist gleich 6. Multipliciert man die erste Ziffer mit 7, fügt das Dreifache der dritten Ziffer hinzu und subtrahiert die zweite Ziffer, so erhält man die Zahl 10. Wie heisst die Zahl? —
2. Der Flächeninhalt eines Kreises ist gleich 208.45 qcm. Wie gross ist der Umfang und Flächeninhalt des einbeschriebenen regelmässigen Fünfecks? —
3. Ein gerader Hohlcylinder aus Eisen hat den äusseren Durchmesser $d = 13.8$ cm, die Wandstärke $c = 1{,}3$ cm und die Höhe $h = 108{,}3$ cm. Wie gross ist die Oberfläche einer ebenso schweren Bleikugel? Specifisches Gewicht des Eisens ist 7,6, des Bleis 11,4.

Michaelis 1895:

1. Der Montblanc ist 3mal so hoch wie die Schneekoppe. Wäre die Zugspitze 200 m höher, so wäre sie doppelt so hoch wie die Schneekoppe. Alle drei Berge zusammen sind 9400 m hoch. Wie hoch ist jeder? —
2. Ein Trapez zeichnen aus b, h, α, ε. —
3. Ein Pumpenrohr von 7,5 m Länge hat aussen die Gestalt eines regelmässig 10seitigen Prismas, dessen Grundkante 14 cm lang ist. Der Hohlraum ist ein gerader Cylinder mit einem Durchmesser von 10 cm Länge. Wie schwer ist das Rohr, wenn das specifische Gewicht desselben = 0,8 ist?

9. Physik und Naturbeschreibung: Magnetismus und Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. 2 Std. Trappes Schulphysik. Im Sommer Fauser, im Winter Stippe.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Hoffmann.

1. Religion: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Kirchenlieder wiederholt und neu gelernt. Katechismus mit Sprüchen wiederholt und vertieft. Kirchenjahr und Ordnung des kirchlichen Gottesdienstes. 2 Std. -- Bibel. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Hoffmann.
2. Deutsch: Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lektüre; darunter Schillers Glocke und Uhlands Ernst von Schwaben. Mit Anknüpfung daran Belehrungen aus der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 2 Std. Freie Niederschriften wie in II. Hopf und Paulsiek. Hoffmann.
3. Lateinisch: Caes. b. g. aus I. V.—VII. Ovid. Met. aus Stück 1. 3. 13. 19. 22. 26. 30 der Auswahl von Siebelis-Polle. Poetisch wichtige Stellen und Sittensprüche gelernt. Wiederholung und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv und dem Participium. Mündliche grammatische Übungen nach Ostermanns Übungsbuch und Caesar. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Caesar als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; zuweilen als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährliche freie deutsche Niederschriften. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Hoffmann.

4a. Griechisch: Gelesen Xen. Anab. lib. I und II, einiges aus III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einige syntaktische Regeln, deren Einübung die Lektüre darbietet und fordert. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen im Anschluss

an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Vierteljährliche deutsche Niederschriften. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 Std.; Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 Std. Franke-Bamberg, Grammatik. Schönemann.

4b. Englisch: Syntax des Verbs. Wiederholung der Formenlehre, bes. der unregelmässigen Verben. Gelesen die Stücke des Lehrbuchs, namentlich solche aus Dickens Child's History of England. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. — 4 Gedichte gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Vierteljährliche Niederschriften. 4 Std. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Schönemann.

5. Französisch: Gelesen aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch; Guizot, Récits historiques I und Souvestre, Au coin du feu. Einige Gedichte gelesen. Grammatik im Anschluss an die Lektüre, die unregelmässigen Verba; Hauptgesetze der Syntax in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Tempora, Indikativ und Konjunktiv Sprechübungen nach der Lektüre, nach Klassenbildern und über das alltägliche Leben. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. Velhagen und Klasing, Prosateurs. Stippe.

6. Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. Niederschriften in der Klasse. — Hilfsbuch von Eckerts. Histor. Atlas von Putzger. — 2 Std. Matthias.

7. Erdkunde: Erweiternde Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Vierteljährliche Niederschriften. — Debes, Schulatlas für d. mittl. Stufen. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Schönemann.

8a. Mathematik: Arithmetik: Gleichungen mit 1 und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzen Exponenten. Das Wichtigste über Wurzelgrössen. Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit der Figuren. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit. S. Verhältnis der Arithmetikstunden zu den Planimetriestunden = 1 : 2. W. Verhältnis der Arithmetikstunden zu den Planimetriestunden = 2 : 1. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Im Sommer Fauser, im Winter Horn.

8b. Kaufmännisches Rechnen: Rabatt- und Diskontrechnung, Münz- nnd Wertpapierrechnung, Lehre vom Wechsel, Terminrechnung, Gleichungen mit 1 und mehreren Unbekannten, angewandt auf Prozentrechnung und Berechnung von Flächen, Linien und Winkeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Im Sommer Fauser, im Winter Horn.

9. Physik: Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Teil (Mechanik, Wärmelehre). Vierteljährlich Niederschriften. 2 Std. Stippe.

Unter-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthias.

1. Religion: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung von früher gelernten Kirchenliedern und Einprägung einiger neuer. Kirchenjahr und Ordnung des kirchlichen Gottesdienstes. — Bibel. 80 Kirchenlieder. Klaje.

2. Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek im Anschluss an Abschnitte der deutschen Geschichte, allgem. Kulturgeschichte und Erdkunde. 8 Gedichte (meistens Balladen) wurden auswendig gelernt; Übungen im Deklamieren, Disponieren und Nacherzählen. Niederschriften in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Im Anschluss daran grammatische und stilistische Erörterungen. 2 Std. Matthias.

3. Lateinisch: Caesar de bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Sprechübungen. Niederschriften in der Klasse. — Durchnahme der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und Wieder-

holung einiger Abschnitte der Casuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Vierteljährliche deutsche Niederschriften. 7 Std.
Matthias.

4a. Griechisch: Lektüre aus dem I. Teile des Übungsbuches von Kohl; im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Einübung der griechischen Formenlehre bis zu den verba liquida. Grammatik von Franke-Bamberg. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 6 Std. Knuth.

4b. Englisch: Formenlehre und die elementarsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluss an Gesenius-Regel, englische Sprachlehre I—XVI. Sprechübungen. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 4 Std. Stippe.

5. Französisch: Gelesen Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch von Abschn. 35 an mit Auswahl. Sprechübungen zu den Lesestücken und über Dinge des alltäglichen Lebens. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit: Übersetzungen ins Französische, freie Umformung des Gelesenen, Diktate. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Die hauptsächlichsten unregelmässigen Verba. 3 Std. Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache. Knuth.

6. Geschichte: Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von Eckertz. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. Klaje.

7. Erdkunde: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Vierteljährliche Niederschriften. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Matthias.

8a. Mathematik: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlengleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil. Kambly. Bardey. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
Im Sommer Fauser, im Winter Horn.

8b. Kaufmännisches Rechnen: Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung, Tara-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Einfache Rabattaufgaben. Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 2 Std. Im Sommer Fauser, im Winter Horn.

9. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Vierteljährliche Niederschriften. Bail, Grundriss.
Im Sommer Fauser, im Winter Horn.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Knuth.

1. Religion: Gelesen wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Erklärung und Einprägung des 3. und Aneignung des 4. und 5. Bibelsprüche dazu wiederholt und gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder nebst einigen neuen behandelt und eingeprägt. Bibel. 80 Kirchenlieder. 2 Std. Knuth.

2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse, abwechselnd eine Rechtschreibeübung oder eine freie Nacherzählung des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. 3 Std. Paulsiek und Muff. Knuth.

3. Lateinisch: Gelesen aus Ostermann, Lat. Übungsbuch 9 Vitae. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des

Verbums im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre 2 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Std. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Knuth.

4. Französisch: Mangold und Coste 1—20, 27—33. Sprechübungen in jeder Stunde zu den Lesestücken, und über Dinge des alltäglichen Lebens. Gedichte gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate. Niederschriften aus dem Gedächtnis, Übersetzungen ins Französische, Beantwortung gestellter Fragen. Grammatik: Die regelm. Konjugation, avoir und être im Indikativ und die entsprechenden Partien aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch. 4 Std. Krösing.
5. Geschichte: Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus. Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von O. Jäger. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. Krösing.
6. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der Länder Europas ausser Deutschland. Skizzen. Debes, Schulatlas für mittl. Stufen. v. Seydlitz, Grundzüge. 2 Std. Stippe.
7. Mathematik: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 Std. Harms u. Kallius Rechenbuch. Kambly, Planimetrie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Stippe.
8. Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Niedere Tiere, namentlich Insekten. 2 Std. Bail, Grundriss. Stippe.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Schönemann.

1. Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben der Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung neuer Sprüche und Kirchenlieder. 2 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow, 80 Kirchenlieder. Klaje.
2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Deklamieren. Wöchentlich Diktate und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Grammatische Übungen. Zeichensetzung. Paulsiek und Muff für V. Wilmanns, deutsche Schulgrammatik I. 2 Std. Schönemann.
3. Lateinisch: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Durchnahme und Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia im Anschluss an die Lesestücke des Elementarbuches von H. Schmidt. Vokabeln gelernt nach Massgabe der Lektüre. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ableitung der Regeln des acc. c. inf., der Participialkonstruktionen und der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in der Klasse und zu Hause. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 8 Std. Schönemann.
4. Geschichte: Im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 Std. Schönemann.
5. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Std. Debes, Schulatlas für mittl. Stufen. von Seydlitz, Grundzüge. Knuth.
6. Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. 4 Std. Harms und Kallius Rechenbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Im Sommer Fauser, im Winter Horn.

7. Naturbeschreibung: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Wirbeltiere. 2 Std. Bail, Grundriss. Im Sommer Fauser, im Winter Horn.
8. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Sexta.

Ordinarius wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Klaje.

1. Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten sind die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments behandelt. Aus dem Katechismus: Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärungen des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 23 Katechismussprüchen, von 6 Liedern und einigen Gebeten. 3 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Lesen, Erzählen, Deklamieren. Abschriften, Diktate, orthographische Übungen. Die Redeteile, der einfache Satz. Gedichte gelernt, dazu volkstümliche Lieder. Paulsiek und Muff für VI. Wilmanns, deutsche Schulgrammatik. 3 Std. Klaje.
Geschichtserzählungen z. T. im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. Klaje.
3. Latein: Gelesen Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache mit Auswahl. Im Anschluss an die Lektüre Einübung der regelmässigen Formenlehre. Wöchentlich nach genauer Vorbereitung eine schriftliche Arbeit in der Klasse, zuletzt auch Exercitien. Ellendt-Seyffert, Grammatik. 8 Std. Klaje.
4. Erdkunde: Geographische Grundbegriffe durch Anschauung im Freien oder an Abbildungen erläutert. Heimatskunde der Provinz Pommern. Debes, mittl. Atlas. 2 Std. Fromm.
5. Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten. Praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche an Münzen, Massen, Gewichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Harms und Kallius, Rechenbuch. 4 Std. Im Sommer Stippe, im Winter Horn.
6. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung ihrer Teile. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 Std. Bail, Grundriss. Im Sommer Stippe, im Winter Horn.
7. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Technischer Unterricht.

1a. Turnen: Die Anstalt besuchten mit Einschluss der I. Vorschulklasse im Sommer 129, im Winter mit Ausschluss der Vorschulklasse 115 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 9,	im W. 9	im S. 3,	im W. 2
aus andern Gründen:	im S. —,	im W. —	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 9,	im W. 9	im S. 3,	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7 %,	im W. 7,8 %	im S. 2,3 %,	im W. 2,6 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur ersten gehörten im S. 35, im W. 34, zur zweiten im S. 35, im W. 34, zur dritten im S. 50, im W. 38 Schüler. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Die Schüler der ersten Vorschulklasse turnten und spielten mit der III. Turnabteilung während des Sommerhalbjahres.
Für den Turnunterricht steht der Anstalt eine Turnhalle, ein Turnplatz und ein Spielplatz, alles nahe bei einander und nahe bei der Schule, uneingeschränkt zur Verfügung.

Die Turnspiele wurden je an einem Tage der Woche von den einzelnen Turnabteilungen vorgenommen. Ausserdem spielte und turnte noch an einem Tage die seit d. J. 1884 bestehende Schülervereinigung, die Zahl der Teilnehmer betrug durchschnittlich 31. Die Schüler der ersten Abteilung spielten besonders Fussball, wobei mit einigen Änderungen die Bestimmungen des Fussballvereins in Jena zur Anwendung gelangten. I. Matthias. II. u. III. Klaje.

b. Schwimmen: Im Juni und August fiel für die Schüler der ersten Turnabteilung der Turnunterricht aus. Dafür wurde Schwimmunterricht erteilt. Eine Barriere und ein Sprungbrett liess die Stadt an geeigneter Stelle anbringen. Aus den Mitteln der Gymnasialkasse wurden 5 Schwimmgurte beschafft. Die Schüler, die schon schwimmen konnten, wurden im Dauerschwimmen und im Wasserspringen geübt. An Nichtschwimmern waren 16 vorhanden. Sie kamen zu je 4 oder 5 an die Angeln, die von den besten Schwimmern gehalten wurden; diese kommandierten auch die Bewegungen unter Aufsicht des Lehrers. Im ganzen haben 15 Schüler schwimmen gelernt. Klaje.

2. Zeichnen: Quinta. Freihandzeichnen ebener krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach gedruckten Wandtafeln. 2 Std. Wangerin.
Quarta. Zeichnen nach Drahtmodellen und nach Vollkörpern. 2 Std. Wangerin.
Unter-Tertia. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
Ober-Tertia. Umrisszeichnen nach Modellen, Ornamenten und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
Sekunda. Erweitertes Umrisszeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Daran beteiligten sich 9 Schüler. 2 Std. Wangerin.

3. Gesang: Sekunda bis Quarta, auch Quinta wöchentlich 1 Std. im Chor. Chorgesang vierstimmiger Lieder etc. 2 Std. Liederschatz von Noack, Teil II. Wangerin.
Sexta. Stimm- und Treffübungen in den Durtonarten. Der $^2/_4$, $^3/_4$, $^4/_4$ Takt. 12 einstimmige Choräle. 12 einstimmige und 6 zweistimmige Lieder. 2 Std. Widmanns Chorschule, 2. Stufe. Wangerin.
Quinta. Stimm- und Treffübungen der Sexta wiederholt und erweitert. Der $^3/_8$, $^6/_8$ Takt. Tempo- und Stärkegrade. 12 einstimmige Choräle und 12 zweistimmige Lieder. 1 Std. Widmanns Chorschule, Stufe 2. Wangerin.

Vorschule mit 3 Abteilungen.

Ordinarius Elementarlehrer Fromm.

1. Religionslehre: Abteilung 3: Ausgewählte bibl. Geschichten, Liederstrophen und Gebete. Abteilung 1—2: Die im Lehrbuch mit a bezeichneten bibl. Geschichten. 8 Lieder und 4 Gebete. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung.
Abt. 3. 2 Std. Abt. 1—2. 4 Std. Nürnberg u. Mascow, bibl. Geschichten. 80 Kirchenlieder. Fromm.

2. Deutsch: Abteilung 3: Anfangsgründe im Lesen und Schreiben deutscher Schrift. Das lateinische Alphabet.
Abteilung 2: Lesen, Erzählen, Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 6 Gedichte gelernt. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Deklination.
Abteilung 1: wie 2 in angemessener Steigerung. Abschriften, orthographische Übungen. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 7 Gedichte gelernt. Unterscheidung der Wortklassen. Konjugation und andere grammatische Übungen. Wilmanns, deutsche Schulgrammatik. 1. Teil. Abt. 3 und 2 je 6 Std. Abt. 1 7 Std. Fibel von Büttner. Hopf u. Paulsiek. Fromm.

3. Rechnen: Abteilung 3: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.
Abteilung 2: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100.
Abteilung 1: Die 4 Grundrechnungsarten mit gleich und ungleich benannten Zahlen 1—1000. Münzen, Masse, Gewichte. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur.
Abt. 2 u. 1: 5 Std. Fromm.

4. Schreiben: Abteilung 3: nach Vorschrift.
Abteilung 2: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift. } 4 Std. Wangerin.
Abteilung 1: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift.

5. Gesang: 12 Choräle, 14 einstimmige Lieder nach Gehör,
2 Choräle, 7 einstimmige Lieder nach Noten, } 2 Std. Wangerin.
Kenntnis der Noten, Pausen, $^2/_4$, $^3/_4$, $^4/_4$ Takt.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1895.

9. Mai. Durch Minist.-Erlass v. 26. April 1895 betr. Verbindungswesen wird angeordnet, dass Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung, zu belegen sind.

9. Mai. Durch Minist.-Erlass v. 1. April d. J. wird die Beschaffung des „Leitfadens für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen von 1895“ Berlin Verlag W. Hertz aus Etatsmitteln gefordert. Die Turnsprache und die Befehlsformen des Leitfadens sollen fortan zur Anwendung gebracht werden.

15. Mai. Durch Minist.-Erlass v. 24. April 1895 wird bestimmt, dass am 31. Oktober den Schülern in ihrer Religionsstunde die Bedeutung der Reformation in erbaulicher Weise dargelegt werden soll. Fällt der 31. Oktober auf einen Sonntag oder wird an diesem Tage lehrplanmässig kein evangelischer Religionsunterricht erteilt, so hat die angeordnete Darlegung in der letzten dem 31. Oktober vorangehenden Religionsstunde stattzufinden. Wird am 31. Oktober eine Schulandacht gehalten, so ist bei der Wahl des Kirchenliedes und des Bibelabschnittes auf den Gedenktag Rücksicht zu nehmen, sowie in dem Gebete desselben ausdrücklich Erwähnung zu thun.

25. Mai. Am 14. Juni soll wegen der Berufs- und Gewerbezählung der Unterricht ausfallen.

28. Mai. Die XII. Pommersche Direktorenversammlung findet 12.—14. Juni in Stettin statt.

27. Juni. Nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda kann denjenigen Schülern, welche die Schule zu verlassen beabsichtigen, auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung ausgestellt werden, wenn durch die Berufswahl ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

28. Juni. Durch Minist.-Erlass v. 6. Juni 1895 werden die Gesichtspunkte aufgestellt, welche bei Berechnung der über 4 Jahre hinausgehenden Thätigkeit der wissenschaftlichen Hilfslehrer behufs Feststellung der ihnen zu gewährenden Alterszulagen zu beachten sind.

26. Juli. Durch Minist.-Erlass v. 11. Juli 1895 wird aufgefordert, thunlichst auf Förderung der Verwendung deutscher Stahlfedern hinzuwirken, um die heimische Fabrikation zu fördern.

25. Juli. Herr Wangerin wird auf sein Gesuch vom 1. August bis 2. September beurlaubt.

7. August. Es wird genehmigt, dass die Vertretung des zu einer Heeresdienstleistung einberufenen Oberlehrers Herrn Dr. Schönemann für die Monate August und September dem Schulamtskandidaten Herrn Faulstich übertragen werde.

10. Oktober. Die Pommersche Sterbekasse für Lehrer und Geistliche wird empfohlen.

17. Oktober. Die Lehrstunden-Verteilung für das Winterhalbjahr wird genehmigt. Der Unterricht für den bis zum 1. April beurlaubten wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Fauser wird dem Schulamtskandidaten Herrn Horn übertragen.

4. Dezember. Durch Minist.-Erlass v. 18. November wird angeordnet, dass am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, eine allgemeine Schulfeier veranstaltet werde.

14. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1896:

1. Osterferien.
Schulschluss Sonnabend 28. März Mittags.
Schulanfang Dienstag 14. April früh.

2. Pfingstferien.
Schulschluss Freitag 22. Mai nachmittags.
Schulanfang Donnerstag 28. Mai früh.

3. Sommerferien.
Schulschluss Sonnabend 4. Juli mittags.
Schulanfang Dienstag 4. August früh.

4. Herbstferien.
Schulschluss Mittwoch 30. September mittags.
Schulanfang Donnerstag 15. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.
Schulschluss Dienstag 22. Dezember nachmittags.
Schulanfang Mittwoch 6. Januar 1897 früh.

20. Dezember. Die Einführung folgender Bücher wird genehmigt: 1. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Chr. Muff. Vierte und fünfte Abteilung für IIIb. und III a. — 2. Kurzgefasste griechische Schulgrammatik von Kägi. — 3. Sumpfs Anfangsgründe der Physik bearbeitet von A. Pabst. — 4. Elementarbuch von G. Ploetz, Ausgabe B.

24. Dezember. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten sollen 2 Exemplare von R. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler verteilt werden. 1 Exemplar soll der Anstaltsbibliothek einverleibt werden.

1896.

2. Januar. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten soll ein Exemplar der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth, bei der am 18. Januar zu veranstaltenden Schulfeier an einen Schüler als Geschenk verteilt werden.

15. Januar. Durch Minist.-Erlass v. 24. Dezember 1895 wird verfügt, dass Schüler der Untersekunda, welche sich ohne Vorwissen ihres Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Zukunft unterziehen, von der Schule zu entlassen sind. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist solchen Schülern erst mit dem Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — massgebend sind.

21. Januar. Durch Minist.-Erlass v. 30. Dezember 1895 wird bestimmt, dass von jedem Programm von Ostern 1896 an nicht sechs, sondern acht Exemplare an die Geheime Registratur U II des Kultus-Ministeriums einzureichen sind.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium bilden zur Zeit die Herren:

1. Stöbbe, Bürgermeister, Vorsitzender,
2. Mörke, Rentier, Beigeordneter,
3. Lieder, Maurermeister,
4. Plänsdorf, Superintendent,
5. Schübner, Posthalter, Stadtverordneten-Vorsteher,
6. Wrede, Justizrat,
7. der Direktor.

Das neue Schuljahr wurde am 24. April eröffnet mit der feierlichen Einführung des Unterzeichneten in seinen neuen Wirkungskreis durch den Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Bouterwek.

Nach der Schulfeier fand auf Veranlassung des Magistrates im Saale des Prahlow'schen Hotels ein Festmahl statt.

Bei der Morgenandacht am 25. April wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Klaje, bisher am Gymnasium in Dramburg, eingeführt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein recht guter.

Der regelmässige Unterrichtsbetrieb wurde bedauerlicherweise mehrfach gestört. Wegen Krankheit konnten ihren Unterricht nicht erteilen Herr Wangerin 7. Juni—2. September, Herr Dr. Klaje am 6. und 7. November. Herr Oberlehrer Knuth 16.—19. Dezember und 8. Januar — 3. Februar, Herr Horn 3.—20. Februar. Wegen Einberufung als Schöffen mussten den Unterricht aussetzen Herr Oberlehrer Hoffmann am 27. Mai, 21. Oktober und 24. Februar, Herr Oberlehrer Dr. Matthias am 12. August und 25. November. Der Unterzeichnete musste 11.—15. Juni Urlaub nehmen, um an der XII. Pommerschen Direktoren-Versammlung in Stettin teilzunehmen. Am 2. Dezember waren die Herren Fromm und Wangerin beurlaubt wegen der Volkszählung. Herr Oberlehrer Dr. Schönemann leistete im August und September eine achtwöchige Heeresdienstübung ab, und Herr Fauser erhielt Urlaub vom 1. Oktober 1895—1. April 1896, um den Turnlehrerkursus in Berlin durchzumachen. Zur Stellvertretung für Herrn Oberlehrer Dr. Schönemann wurde der Schulamtskandidat Herr Faulstich 1. August—1. Oktober, für Herrn Fauser der Schulamtskandidat Herr Horn 1. Oktober—1. April berufen.

Wegen der Berufs- und Gewerbezählung fiel der Unterricht am 14. Juni aus.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht dreimal nachmittags ausgesetzt.

Da am 12. September das Manöver in nächster Nähe von Schlawe stattfand, wurde an diesem Tage freigegeben, damit die Schüler diesem hier so seltenen militärischen Schauspiele beiwohnen konnten.

Am 8. Juni machten die einzelnen Klassen mit ihren Lehrern den Sommerausflug, IIb. nach Kolberg, IIIa. nach Alt-Krakow und Cannin, IIIb. nach dem Gollenberg bei Köslin, IV. nach Jershöft, V. nach dem Lantower-See, VI. ins Ujatzthal über Quatzow und Kusserow. Die Vorschule zog am Nachmittage hinaus nach dem Hästerkaten.

Der Sedantag wurde durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula vormittags begangen. Das Festspiel „Der Kyffhäuser" wurde aufgeführt, die Festrede hielt der Unterzeichnete, an fünf Schüler wurden Prämien verteilt. Am Nachmittage zogen die Schüler und Schülerinnen aller städtischen Schulen gemeinsam unter den Klängen der Musik hinaus nach dem Hästerkaten. Begünstigt vom herrlichsten Wetter entwickelte sich hier ein fröhliches Treiben, ein wahres Volksfest durch die Teilnahme der zahlreich erschienenen Eltern und Anverwandten. —

Erdmann, Johann, Friedrich, Max Krösing, geb. 1851 zu Stettin, besuchte zuerst das Realgymnasium (Friedrich-Wilhelms-Schule), dann das Marienstifts-Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Leipzig, Greifswald und Strassburg, woselbst er auch das Examen pro facultate docendi bestand. Michaelis 1875 trat er als Adjunkt in das Internat des protestantischen Gymnasiums zu Strassburg, von Ostern 1877 war er als Probekandidat ein Jahr, sodann als ordentlicher Lehrer am Kaiserlichen Lyceum zu Metz thätig, zugleich in dem dazugehörigen Internate beschäftigt. Michaelis 1883 an das Gymnasium zu Zabern berufen, blieb er hier als Oberlehrer bis Ostern 1889 im reichsländischen Dienste. Seit dem 1. April 1889 leitete er das Realprogymnasium zu Pillau.

Am 18. Januar fand eine öffentliche Schulfeier statt, in der nach einem gemeinsamen Gesange der Festversammlung Herr Oberlehrer Hoffmann das Wort ergriff und in seiner Festrede darlegte, wie weit sich unsere auf die Wiederherstellung des deutschen Reiches gesetzten Hoffnungen erfüllt haben. Nach Ausführung der melodramatischen Kantate von Treller, komponiert von Musikdirektor A. Lorenz, hielt der Unterzeichnete eine kurze Ansprache, verteilte die Prämien und brachte das Hoch auf Kaiser und Reich aus.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs sprach in der öffentlichen Schulfeier Herr Oberlehrer Stippe über die Geschichte und Bedeutung des Nordostsee-Kanals. Das Festspiel von Schantz und Kipper, „eine Nordlandsfahrt des Kaisers oder ein Weihnachtsabend im Elsass“ gelangte zur Aufführung. Der Unterzeichnete schloss die Feier mit dem Hoch auf den Kaiser.

Der Geburts- und Todestage unserer grossen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde im Anschluss an die Morgenandachten durch Ansprachen des Herrn Oberlehrers Hoffmann am 15. Juni, des Herrn Oberlehrers Knuth am 18. Oktober, des Unterzeichneten am 9. und 22. März in geziemender Weise gedacht.

Am 31. Oktober wies Herr Oberlehrer Hoffmann in der Morgenandacht auf die Bedeutung des Reformationsfestes hin.

Am 22. Dezember starb Herr Lehrer Mörke, der Ostern 1883 nach 43jähriger Dienstzeit an den Schulen unserer Stadt in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, sein warmes Interesse aber für die Anstalt, an der er seit ihrer Gründung thätig gewesen war, auch nach seinem Ausscheiden durch die gewissenhafte und sorgsame Verwaltung der Kasse des Vereins zur Unterstützung von Schülern noch bekundete, bis die Beschwerden des Alters ihn im vorigen Jahre zwangen auch dieses Amt niederzulegen. Wir geleiteten ihn gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, die ihm um wenige Stunden in die Ewigkeit vorangegangen war, zu seiner letzten Ruhestätte. Ein treues, dankbares Gedenken werden ihm seine Kollegen und Schüler auch über das Grab hinaus stets bewahren.

An dem realistischen Unterrichte nahmen in Untertertia 14, in Obertertia 9 Schüler teil. Von Ostern 1896 an werden auch in der Untersekunda die Schüler nach freier Wahl statt im Griechischen im Englischen 4 Stunden und im kaufmännischen Rechnen 2 Stunden unterrichtet werden.

Der Stenographen-Verein, den Schüler der drei oberen Klassen bilden, zählte 35 Mitglieder in 3 Abteilungen mit je 11, 8 und 16 Schülern. Nach dem System Schrey erlernen sie mit grosser Leichtigkeit und ersichtlicher Freude die Stenographie. Herr Oberlehrer Hoffmann überwachte den Unterricht, erteilte ihn sogar selbst während des Winterhalbjahres in der III. Abteilung.

Reifeprüfungen fanden statt zu Ostern 1895 am 28. März unter dem Vorsitze des Herrn Direktors Dr. Rogge, zu Michaelis 1895 am 25. September und zu Ostern 1896 am 26. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Progymnasium							B. Vorschule			
	U. II.	O.III	U.III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	9	24	15	22	15	19	104	6	13	5	24
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	8	3	1	2	1	1	16	—	1	—	1
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	9	14	12	17	—	66	11	5	—	16
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	4	1	—	19	28	1	1	6	8
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	15	20	23	19	19	20	116	12	7	6	25
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz zum Anfang des Wintersemesters	14	20	22	19	19	21	115	12	6	6	24
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	14	20	21	19	17	21	112	12	6	7	25
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	17,6	15,4	14,8	13	11,8	11,1	—	9,2	8,5	7,25	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	107	1	—	8	73	43	—	24	—	—	1	22	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	105	1	—	9	72	43	—	23	—	—	1	21	3	—
3. Am 1. Februar 1896	102	1	—	9	70	42	—	24	—	—	1	22	3	—

3. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Zu Ostern 1895.

No.	Lfd. No.	Namen	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Angabe des gewählten Berufes
1.	119	Uecker, Alfred	16. Juni 1877	Neu-Parpart Kr. Schlawe	ev.	Lehrer	Wusseken Kr. Schlawe	5	1	Subalternbeamter bei der Regierung
2.	120	Krüger, Georg	20. November 1877	Neunkirchen Kr. Randow	„	Gendarm	Schlawe	6	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
3.	121	Pieper, Walter	7. September 1877	Alt-Bewersdorf Kr. Schlawe	„	Lehrer	Alt-Bewersdorf	6	1	Marine-Ingenieur
4.	122	Höckendorff, Karl	27. Juli 1879	Malchow Kr. Schlawe	„	Lehrer	Malchow	6	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
5.	123	Heberlein, Johannes	2. April 1879	Grupenhagen Kr. Schlawe	„	Pastor	Grupenhagen	4	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
6.	124	Raddatz, Richard	26. August 1878	Schlawe	„	Kaufmann	Schlawe	8	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
7.	125	Schulz, Paul	28. Mai 1878	Rügenwalde	„	Ackerbürger †	Rügenwalde	3	1	Eisenbahnbeamter
8.	126	Reinke, Wilhelm	31. Mai 1879	Schlawe	„	Kaufmann	Schlawe	7	1	Kaufmann

Zu Michaelis 1895.

No.	Lfd. No.	Namen	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Angabe des gewählten Berufes
1.	127	Otto, Fritz	11. Oktober 1879	Danzig	„	Kgl. Eisenbahnsekretär †	Schlawe	$6^1/_2$	$1^1/_2$	tritt in ein Vollgymnasium ein

Zu Ostern 1896.

No.	Lfd. No.	Namen	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Angabe des gewählten Berufes
1.	128	Ehrenkönig, Franz	23. Mai 1879	Carwitz Kr. Schlawe	ev.	Bahnmeister	Schlawe	7	1	Marine-Ingenieur
2.	129	Gabler, Franz	19. Juni 1879	Pritzig Kr. Rummelsburg	„	Pastor †	Schlawe	4	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
3.	130	Hering, Karl	9. November 1878	Stolp	„	Kaufmann	Stolp	3	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
4.	131	Marg, Karl	9. November 1877	Alt-Bewersdorf Kr. Schlawe	„	Gastwirt †	Alt-Bewersdorf	6	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
5.	132	Österreich, Willy	23. März 1877	Zuckers Kr. Rummelsburg	„	Postverwalter	Bartin Kr. Rummelsburg	$6^1/_2$	1	Postbeamter
6.	133	Post, Martin	11. November 1878	Poganitz Kr. Stolp	„	Rittergutsbesitzer †	Danzig	4	1	Kaufmann

No.	Lfd. No.	Namen	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Angabe des gewählten Berufes
7.	134	Roelcke, Gustav	6. Februar 1880	Schlawe	„	Kreisausschuss-Sekretär	Schlawe	7	1	Verwaltungsbeamter
8.	135	Rost, Max	5. Februar 1877	Kolberg	„	Schneidermeister †	Körlin	$2^1/_2$	1	Gerichtssekretär
9.	136	Scheil, Reinhold	24. Oktober 1878	Nitzlin Kr. Schlawe	„	Bauerhofsbesitzer	Nitzlin	7	1	Gerichtssekretär
10.	137	Schüttpelz, Arno	12. Februar 1879	Rützenhagen bei Rügenwalde	„	Bauerhofsbesitzer	Rützenhagen	3	1	Marine-Ingenieur
11.	138	Wittstock, Johannes	20. August 1878	Bartin Kr. Rummelsburg	„	Hauptlehrer	Bartin	6	1	Gerichtssekretär

4. Schülerverzeichnis für das Schuljahr 1895/96.

Die abgegangenen Schüler sind mit † bezeichnet.

A. Vorschule.

In drei Abteilungen. (I 12, II 7, III 7).

I.

1. Darsow, Walter
2. Dietrich, Gustav
3. v. Fischer, Walter
4. Giese, Otto aus Mützenow
5. Karsten, Walter aus Kathkow
6. Löpert, Walter
7. Radtke, Johannes
8. Schimmelpfennig, Alexander aus Wusterwitz
9. Sengpiel, Max
10. Stoldt, Johannes
11. Stolzmann, Otto
12. v. Zitzewitz, Albert

II.

1. Gebhardt, Paul
2. Henning, Klaus
3. Lietz, Albert
4. Moll, Franz
5. Priebe, Karl
6. Schütt, Georg
7. Schulze, Walter †

III.

1. Block, Fritz
2. Hutloff, Johannes
3. Neubüser, Willy
4. Riecke, Hans
5. Schimmelpfennig, Hartwig aus Balenthin
6. Tegge, Fritz
7. v. Zitzewitz, Ernst

B. Progymnasium.

Sexta (21).

1. Aron, Joseph
2. Bauernfeind, Otto aus Hammerstein
3. Block, Fritz
4. Brietzmann, Franz
5. Brose, Walter
6. Jütten, Benno
7. Kamecke, Paul
8. Lange, Karl
9. Lietz, Ferdinand
10. Parpart, Willy
11. Post, Paul aus Söllnitz
12. Rewald, Georg aus Wangerin
13. Röhrich, Johannes
14. Schmidt, Herbert
15. Schröder, Richard
16. Sonnemann, Max
17. Steingräber, Walter
18. Steinhorst, Hermann aus Alt-Krakow
19. Voll, Johannes aus Scheidelhof Kr. Schlawe
20. Witt, Adolf
21. Ziebell, Hugo

Quinta (19)

1. Eigenbrodt, Hubert
2. v. Fischer, Hans
3. Frenz, Otto
4. Giese, Johannes aus Mützenow †
5. Goldhorn, Hans
6. Gross, Julius aus Zanow
7. Lange, Franz
8. Lehrke, Franz aus Varzin
9. Marg, Albert aus Alt-Bewersdorf
10. Pantel, Ernst
11. Petzel, Walter †
12. Priebe, Otto
13. Roelcke, Otto
14. Schilter, Erwin aus Neu-Warschow
15. Schimmelpfennig, Willy
16. Schüler, Otto
17. Stoebbe, Alfred
18. Thomas, Max aus Carwitz
19. Varsbotter, Gerhard

Quarta (19)

1. Gabler, Johannes
2. Gringel, Oskar
3. Gross, Wilhelm
4. Herr, Werner
5. Heyer, Johannes
6. Hoffmann, Johannes
7. Kamecke, Albert
8. Klöffler, Hermann aus Kampmühle b. Varzin
9. Klöffler, Georg aus Kampmühle b. Varzin
10. Machemehl, Paul
11. Münchow, Arthur aus Ujatzthal
12. Schmatzhagen, Otto
13. Schröder, Walter
14. Sonnemann, Fritz
15. Spenner, Paul a. Lautenburg Kr. Strassburg W./Pr.
16. Steinhorst, Karl
17. Steinhorst, Max
18. Stöbbe, Georg
19. Ulrich, Albert

Tertia B (23).

1. Aron, Alfred
2. Brose, Ernst
3. Corduan, Walter aus Pollnow
4. v. Fischer, Gustav
5. Giesen, Willy
6. Horlitz, Georg †
7. Jäckel, Otto aus Gross-Soltikow †
8. Kolath, Max
9. Kropp, Kurt aus Bütow
10. Lange, Paul
11. Maigatter, Paul aus Bütow
12. Meissner, Wilhelm aus Barkotzen
13. Mertins, Walter
14. Mörke, Wilhelm
15. Neitzke, Willy aus Stolp
16. Österreich, Johannes aus Bartin
17. Otto, Hermann aus Bütow
18. Pantel, Hermann
19. Riecke, Franz
20. Schüler, Max
21. Voss, Victor aus Stolp
22. Voss, Max aus Warschow
22. Zühlke, Arthur aus Buckow

Tertia A (20)

1. Albrecht, Paul aus Rügenwalde
2. Burke, Wilhelm aus Rügenwalde
3. Gabler, Georg
4. Hackbarth, Max
5. Herr, Hans aus Bütow
6. Jeske, Hugo aus Cannin
7. Kloth, Emil aus Rügenwalde
8. Kolath, Adolf
9. Kroll, Albert aus Neuenhagen
10. Krösing, Walter
11. Machemehl, Otto
12. Post, Walter aus Söllnitz
13. Prahlow, Max
14. Rohde, Julius aus Rügenwalde
15. Roelcke, Paul
16. Schmidt, Franz
17. Schmidt, Walter †
18. Sonnemann, Wilhelm
19. Tegge, Gustav
20. Voss, Paul aus Alt-Warschow

Untersekunda (15).

1. Baars, Konrad aus Babbin bei Pyritz
2. Ehrenkönig, Franz
3. Gabler, Franz
4. Hering, Karl aus Stolp
5. Hackbarth, Fritz
6. Lange, Franz
7. Marg, Karl aus Alt-Bewersdorf
8. Österreich, Willy aus Bartin
9. Otto, Fritz †
10. Post, Martin aus Danzig
11. Roelcke, Gustav
12. Rost, Max aus Körlin
13. Scheil, Reinhold aus Nitzlin
14. Schüttpelz, Arno aus Rützenhagen
15. Wittstock, Johannes aus Bartin

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde von Herrn Oberlehrer Hoffmann, die Klassenbibliotheken wurden von den Klassenlehrern verwaltet. Die Schüler-Unterstützungsbibliothek hat der Direktor unter sich.

A. Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zentralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht von Lyon. — Neue Jahrb. f. Philologie u. Pädag. v. Fleckeisen u. Richter. — Lehrproben u. Lehrgänge von Fries u. Meier. — Historische Zeitschrift von v. Treitschke u. Meinecke. — Monatsschrift f. d. Turnwesen von Euler u. Eckler. — Blätter f. Pommersche Volkskunde von Knoop u. Haas. — Baltische Studien — Grimm, Wörterbuch, Forts. Roscher, Mythologie, Forts. Jonas, Schillers Briefe. Gesundheitsbüchlein, bearb. vom Kaiserl. Gesundheitsamt. — Leitfaden f. d. Turnunterr. i. d. Preuss. Volksschulen. — Scherer, die Simultanschule. — Palmié, evang. Schulagende. — Der Glaube Jesu. (Ohne Namen ersch.). — Riehm, Handwörterbuch des bibl. Altert. Forts. — Cauer, die Kunst des Übersetzens. — Ameis-Hentze, Anfang zu Homers Odyssee. — Wunderlich, unsere Umgangssprache. — Hermanowski, die deutsche Götterlehre u. Verwertung i. Kunst u. Dichtung. — Brahm, Schiller. — Prem, Martin Greif. — Dahn, Balladen u. Lieder. — Frick u. Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen 1. u. 2. Abteilurg. — Lessing, von Lachmann, 11. B. Leimbach, deutsche Dichter. — Maxime du Camp, Paris. — 6 B. v. Ihering, der Kampf ums Recht. — Rindfleisch, Feldbriefe. — Petersdorff, die socialen Gegensätze u. ihre Ziele. — Biedermann, Geschichtsunterricht. — Marcinowski u. Frommel, Bürgerrecht u. Bürgertugend. — Güssfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen i. d. J. 1889-92. — Wossidlo, der Mensch. — Kerner, Pflanzenleben. 2. B. — Seemanns Wandbilder I—III Lieferungen. — Brunn, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur herausgegeben von Furtwängler und Urlichs I Lief. — Geschenk von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Lindner, der Krieg gegen Frankreich u. die Einigung Deutschlands. — v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 4. Jahrgang. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium 2 Exemplare der Verhandlungen der XII. Pommerschen Direktoren-Versammlung.

B. Schülerbibliothek. Aus den etatsmässigen Mitteln sind angeschafft worden: Wichner, Alraunwurzeln. — Moritz, Lederstrumpf. — Fr. Hoffmann, Pflichtgetreu. Im Schnee begraben. — von der Decken-Griesinger, Gott ist der Waisen. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott! — O. Hoffmann, Prinz Eugen. — Oppel, Hannibals Schwert. — Ohorn, Der eiserne Kanzler. Marschall Vorwärts. — Scipio, In deutsch Ostafrika. — Grundmann, Peter der Kundschafter. — R. Hoffmann, Die Weltumsegelung. — Franz, Onkel Toms Hütte. — Fehleisen, Peter Simpel. — Fr. Hoffmann, Friedl und Nazi. Treue gewinnt. — Fr. Hoffmann, Ein Bibelblatt. Unverhofft kommt oft. — Moritz, Der Wildtöter. — Fr. Hoffmann, Geier-Wally. Nur immer brav. — Moritz, Sigismund Rüstig. — Würdig, Graf York von Wartenburg. — Ziemssen, Franz von Sickingen. — Kühn, Leuthen. — Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin. — Kühn, Seydlitz. Chlodwig. — Meyer, Simplicius Simplicissimus. — Gärtner, Die Seereise wider Willen. — Rothenberg, der Fährtensucher. — Derböck, Prinz Heinrichs Weltumsegelung. — Wagner, Entdeckungsreisen in Feld und Flur. Entdeckungsreisen in Haus und Hof. — Geschenkt wurden von dem Pommerschen Missionsvereine 10 Bände Missionsgeschichten. — Von Alfred Stöbbe Grundmann, Kapitän Brendell. — Von Willy Parpart Chr. v. Schmid's Schönste Erzählungen.

C. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Verdauungsapparat der Ratte (Spirituspräparat). — Blutumlaufsapparat eines Meerschweinchens (Spirituspräparat). — Eine Tigermuschel Cypraea tigris. — Eine Bischofsmütze Terebra maculata.

D. Für die geographischen Sammlungen: Gustav Richter, Wandkarte von Pommern. — H. Kiepert, politische Wandkarte von Deutschland.

E. Für den Turnunterricht: Geschenkt vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten 3 Schleuderbälle in Rindsleder, 6 lederne Schlagbälle, 6 Schlaghölzer, 12 dickrandige Gummibälle, 4 massive Filzbälle und ein Netz zur Aufbewahrung der Bälle. — Angeschafft 3 Kokosturnmatten. 6 Paar Hanteln. 5 Schwimmgurte mit Leinen und Stangen.

F. Für den Zeichenunterricht:

1. Lehrgang für elementaren Zeichenunterricht. Herausgegeben vom Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts in Hannover.
   I. Teil. Mit 18 Wandtafeln.
   II. Teil. Mit 30 Wandtafeln.
   III. Teil. Mit 16 Wandtafeln.
2. Richard Godron. Modern-Farbige Flach-Ornamente. 20 Vorlageblätter.
3. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. 23. Jahrgang.
4. Hänselmann, Schülervorlagen. I. Heft.

G. Für den Gesangunterricht:

1. Adolf Cebrian: Am Kyffhäuser. Klavierauszug und 50 Chorstimmen.
2. Der Hohenfriedberger Marsch. 16 Chorstimmen.
3. Lorenz, C. Ad., op. 49. „Dem Kaiser Heil!“ Melodramatische Cantate. Klavierauszug, 50 Chorstimmen u. Textbuch.
4. Kipper, Herm., op. 123. Eine Nordlandsfahrt des Kaisers. Schulspiel. Klavierauszug, 50 Chorstimmen und Textbuch.
5. Kipper, Herm., op. 106. Des Prinzen Heinrich von Preussen Reise um die Welt. Schulspiel. Klavierauszug u. Textbuch.
6. Kipper, Herm., op. 122. Die Hermannschlacht. Schulspiel in 2 Abteilungen. Klavierauszug und Textbuch.

H. Von Herrn Oberlehrer Hoffmann wurde für das Klassenzimmer der Obertertia geschenkt ein Bildnis des Fürsten von Bismarck.

J. Für die Vorschule ist angeschafft worden: 1 Jahrgang der „Deutschen Volksschule“. Kramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Hartmann, der heimatkundliche Anschauungsunterricht. Kahle, Grundzüge der evangel. Volksschulerziehung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Einem Schüler war das ganze Schulgeld, 4 Schülern Dreiviertel, 6 die Hälfte, 2 ein Viertel erlassen.

Der Verein zur Unterstützung von Schülern des Progymnasiums stellte dem Unterzeichneten von den Zinsen des angesammelten Kapitals die Mittel zur Anschaffung einer Anzahl von Schulbüchern zur Verfügung.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 14. April morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 13. April für die Vorschule von 9—10 Uhr, für die Gymnasialklassen von 10—12 Uhr statt. Die neuen Schüler müssen bei ihrer Aufnahme einen Tauf- oder Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest, die von anderen öffentlichen Lehranstalten kommenden auch ein Abgangszeugnis vorlegen. Für die Wahl der Pension bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Mit der dringenden Bitte um freundliche Berücksichtigung bringe ich den Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895 U II No. 11731 zur Kenntnis:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung

auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Die Schüler, die in die Untertertia eintreten, haben eine Erklärung ihrer Eltern beizubringen, ob sie am griechischen Unterricht oder an den realistischen Nebenkursen teilnehmen sollen.

Wer an dem Unterricht im Englischen und kaufmännischen Rechnen teilnimmt, erwirbt durch die Abgangsprüfung: 1. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst,
2. Die Berechtigung zum Eintritt in den Subalterndienst.

Schlawe am 26. März 1896.

M. Krösing.